

Kissin in München

Foto: Sasha Gusov/Warner



Evgeny Kissin

Philharmonie München.

Schon als frühreifer Junge sorgte Evgeny Kissin für staunende Gesichter: Bereits im Kleinkindalter hatte er mit dem Klavier angefangen und landete mit gerade eben einmal sechs Jahren am bedeutenden Moskauer Gnessin-Institut. Eine frühe Bilderbuchkarriere schloss sich an, die bis heute andauert. Unter Klavierkennern gilt Kissin schon seit Beginn seiner Laufbahn als einer der bedeutendsten Pianisten der Welt, inklusive einer beeindruckenden Diskographie. Fans können ihren

Klassikstar am 24. Januar in der Münchner Philharmonie im Gasteig bewundern, wo er zu einem Solo-Abend antritt. Das umfangreiche Programm umfasst neben Beethovens „Waldsteinsonate“ auch Werke von Frédéric Chopin und Franz Liszt. Karten und weitere Informationen unter Tel. 089/38 384 620 oder bei Concerto Winderstein unter www.winderstein.de.

Beethoven in Westfalen

Konzerttheater Coesfeld. Spätestens nach seinem Sieg beim Königin-Elisabeth-Wettbewerb in Brüssel, einem der renommiertesten Musik-Wettbewerbe überhaupt, ist der junge israelische Pianist Boris Giltburg nicht nur in aller Munde, sondern auf den großen Podien der Welt zu Gast. Am 21. Januar auch im westfälischen Coesfeld, wo er im Konzerttheater zu hören ist. Auf dem Programm des gebürtigen Moskauer stehen ausschließlich Werke Ludwig van Beethovens: neben der „Pathétique“ die berühmte „Waldsteinsonate“ und die c-Moll-Variationen WoO 80. Karten und weitere Informationen zu dieser Veranstaltung unter Tel. 0800-5 396 000 oder www.konzerttheatercoesfeld.de.



Boris Giltburg

Foto: Sasha Gusov/PR

Konzertanter Vorgeschmack

Philharmonie Köln. Giovanni Antonini und sein Giardino Armonico verteidigen nun schon seit 30 Jahren ihren Ruf als „junge Wilde“ der Historischen Aufführungspraxis – auch wenn das „jung“ mittlerweile mehr im Sinne von „jung im Herzen“ zu verstehen ist. Am 27. Januar, Mozarts Geburtstag, sind die Italiener in der Kölner Philharmonie zu Besuch, um passend zum Datum ein Konzert mit Werken des Salzburger Meisters zu bestreiten. Auf dem Programm stehen drei Violinkonzerte Mozarts (D-Dur KV 211, G-Dur KV 216, A-Dur KV 219), bei denen die Geigerin Isabelle Faust (Foto) als Solistin zu erleben ist. Abgerundet wird das Programm durch Auszüge aus Christoph Willibald Glucks Ballettpantomime „Don Juan, ou le

festin de Pierre“ und sinfonischen Werken von Joseph Haydn – gewissermaßen ein konzertanter Vorgeschmack auf das ehrgeizige Projekt „Haydn 1732“, für das Giovanni Antonini und Il Giardino Armonico bis zum 300. Geburtstag des Komponisten im Jahr 2032 sämtliche seiner 104 (bzw. nach anderer Zählung 107) Sinfonien einspielen möchten. Mehr zu diesem Projekt erfahren Sie übrigens in der Februar-Ausgabe von FONO FORUM. Karten für das Konzert in der Philharmonie sowie weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0221/280 280 oder www.koelner-philharmonie.de.

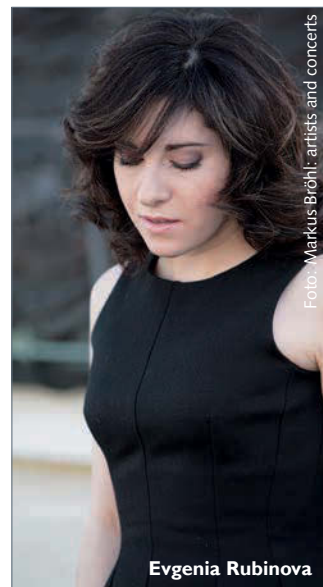
Foto: Detlev Schneider/PR



Isabelle Faust

Buch und Musik

Kunstkabinett Moenter Meerbusch. Im feinen Meerbusch, zwischen Düsseldorf und Krefeld gelegen, führt Konrad Mönter seinen eigenen, weit über die Stadtgrenzen hinausstrahlenden Kulturbetrieb. Neben Buchhandlung, Antiquariat, Literaturhaus und Kunstgalerie finden hier auch regelmäßig Kammerkonzerte statt – und zwar in der angeschlossenen Galerie des Hauses, die Platz bietet für 160 Zuschauer. Am 16. Januar ist hier die usbekische Pianistin Evgenia Rubinova zu Gast, die sich mit einem Programm mit Werken von Liszt und Beethoven präsentiert. Weitere Informationen unter Tel. 02159/3530 oder www.konrad-moenter.de



Evgenia Rubinova

Foto: Markus Brühl: artists and concerts



Janine Jansen

Kammermusik in den Bergen

Schloss Elmau. Zur 61. Kammermusikwoche lädt das Musikhotel Schloss Elmau vom 11. bis zum 17. Januar in seinen Konzertsaal. Eröffnet wird der Reigen illustrier Künstlerauftritte mit der Geigerin Janine Jansen (Foto), die zusammen mit dem Pianisten Itamar Golan Violinsonaten von Beethoven interpretieren wird. Zu den weiteren international gerühmten Musikerpersönlichkeiten, die sich in den darauffolgenden Tagen in den bayerischen Bergen einfinden, gehören die Sängerin Stella Doufexis (12. Januar), der Oboist Ramón Ortega Quero (13. Januar), der Geiger Linus Roth (14. Januar), das Amaryllis-Quartett (15. Januar) und die Sängerin Mojca Erdmann (17. Januar). In unterschiedlichen Besetzungen wird ein großer Querschnitt des Musik-Repertoires von Barock bis Gegenwart geboten. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 08823/18 260, -259 oder -258 oder unter www.schloss-elmau.de.

Silvester im Maxim's

Oper Köln. Ja, das Studium der Weiber ist schwer, kann aber am Silvesterabend 2014 in der Oper am Dom in Köln betrieben werden – wenn sich hier der Vorhang zur Premiere der „Die lustige Witwe“ hebt, aus der der gleichnamige Schlager stammt. Gegeben wird der Lehár-Klassiker, der seit seiner Uraufführung 1905 nie wirklich aus der Mode gekommen ist, in prominenter Besetzung. Als Titelfigur, sprich: als die millionenschwere Hanna Glawari, ist Anne Schwanewilms zu sehen, der ein nicht minder berühmter Sängerkollege als Danilo zur Seite steht, der dänische Bariton Bo Skovhus, Gast auf allen Bühnen der Welt und an diesem Abend im Maxim's. Das Dirigat liegt in den treuen Händen des ehemaligen Wiesbadener Generalmusikdirektors Marc Piollet, Regie führt der Brite Andrew Ollivant. Wer am letzten Abend des Jahres schon etwas anderes vorhat, hat Gelegenheit, eine der weiteren Vorstellungen zu besuchen. Diese finden am 2. und 4. Januar statt. Karten und weitere Informationen finden Sie unter Tel. 0221/221 28 400 oder www.oper-koeln.de.



Anne Schwanewilms

Ein Mann namens Stulick

Philharmonie Essen. Die Komponistennamen Veracini, Heinichen, Hasse Fasch, Bach und Vivaldi sind dem Klassik-Liebhaber, allen voran den Barock-Freunden, bestens vertraut. Wer aber war Matthäus Nikolaus Stulick? Eine Antwort hierauf gibt der Auftritt des schweizerischen Blockflötisten Maurice Steger und der Akademie für Alte Musik Berlin in der Philharmonie Essen am 24. Januar in der Reihe Alte Musik bei Kerzenschein. Neben Werken der genannten, weitaus bekannteren Exponenten der Musik des 18. Jahrhunderts wird auch Stulicks Konzert C-Dur für Blockflöte, obligates Fagott, Streicher und Basso continuo zu hören sein. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0201/81 22 200 oder www.philharmonie-essen.de.



Maurice Steger

Geniale Gegensätze

Laeiszhalle Hamburg. Die Werke zweier „genialer Zeitgenossen, die Antipoden sind, da sie zwei unterschiedliche Strömungen der romantischen Epoche verkörpern“, bilden das Konzept für das aktuelle Konzertprogramm „Geniale Gegensätze“ des israelisch-russischen Pianisten Roman Zaslavsky. Er stellt darin Schumanns „Symphonische Etüden“ Liszts Petrarca-Sonetten und der „Dante-Sonate“ gegenüber und hat, um das Publikum über das Leben der Komponisten und die Entstehung der Werke zu informieren, selbst Texte verfasst, die vom Schauspieler Dietrich Mattausch (u. a. „Tatort“) neben Auszügen aus dem Briefwechsel Schumann-Liszt vorgetragen werden. Am 15. Januar ist das Duo in der Hamburger Laeiszhalle zu erleben. Weitere Auftritte gibt es in Berlin (17.1), Nürnberg (23.1.), Frankfurt (25.1.), München (1.2.) und Stuttgart (11.4.). Karten und weitere Informationen unter www.zasl.de.



Roman Zaslavsky